

Weitefeld ist auch ohne Yannick Schneider der Favorit

Tischtennis Gegen Heusweiler sind zwei Punkte Pflicht – ASG Altenkirchen kann im Meisterschaftsrennen das Zünglein an der Waage sein

■ Weitefeld/Altenkirchen. In den Tischtennis-Oberligen bricht allmählich die entscheidende Saisonphase an. Die Frauen der ASG Altenkirchen treten am letzten Doppelspieltag der Runde gegen die beiden Spitzenteams an, und für das Männer-Sextett des TuS Weitefeld-Langenbach zählt beim Heim-Ausstand gegen Heusweiler nur ein Sieg.

Oberliga Südwest

Ein deutlicher Heimsieg über Leiselheims Drittliga-Reserve, dazu ein paar Stunden später die Nie-

derlage des VfR Simmern gegen die TG Wallertheim – der vergangene Sonntagnachmittag nährt beim TuS Weitefeld-Langenbach die Hoffnungen, vielleicht doch noch um eine Abstiegsrelegation herumzukommen. Bei noch vier ausstehenden Begegnungen beträgt der Rückstand der Westerwälder auf Simmern vier Zähler, Leiselheim II und Limbach sind fünf Punkte entfernt. „Da geht noch was“, sagt Mannschaftsführer Thomas Becker, „zumal wir nach Ostern auch noch gegen Simmern spielen und zuletzt gegen Leisel-

heim eine super Leistung gezeigt haben. Wenn wir dieses Level in den nächsten Wochen halten, können wir auch auf direktem Weg die Klasse halten.“ Zunächst gilt die volle Konzentration dem letzten Heimspiel der Runde am Sonntagvormittag ab 11 Uhr in der Bad Marienberger Zweifachhalle gegen die DJK Heusweiler. Die Saarländer haben bislang lediglich den TTC Grenzau II besiegt, ansonsten alle Partien verloren und würden mit einer weiteren Niederlage im Westerwald auch die letzten theoretischen Chancen auf den Klassen-

verbleib einbüßen. „Da sollte normalerweise nichts schiefgehen“, plant Becker zwei Punkte fest ein, auch wenn die Nummer eins Yannick Schneider nicht zur Verfügung steht. Ansonsten werden die Gastgeber in ihrem Bad Marienberger Ausweichquartier in Bestbesetzung antreten.

Oberliga Südwest, Frauen

Die TSG Zellertal (1., 22:6 Punkte) oder die TSG Heidesheim (2., 21:11)? Welche Mannschaft schafft den Aufstieg in die Regionalliga und wer darf in der Relegation auf

eine zweite Chance hoffen? Die ASG Altenkirchen kann in diesem Zweikampf das Zünglein an der Waage sein. Am Samstag gastieren die Kreisstädterinnen ab 18.30 Uhr beim Tabellenzweiten und sind am Sonntagvormittag ab 10.30 Uhr Gastgeber für den Spitzenreiter. Zwei schwere Brocken für die Westerwälderinnen, denen mit Blick auf die unteren Positionen nichts mehr passieren kann. Dafür ergeben sich nach oben noch einige Optionen: Der Tabellendritte TSG Kaiserslautern II hat nur zwei Punkte Vorsprung auf die ASG.



Weitefelds Nummer eins Yannick Schneider fehlt dem TuS gegen den Tabellenvorletzten. Foto: byJogi

Hamm gegen Wissen: Ein Derby für die Älteren

Fußball Duell der alten Rivalen eröffnet den Spieltag in der Bezirksliga Ost – Wallmenroth weicht nach Wehbach aus

Von unserem Mitarbeiter
Thorsten Stötzer

■ Region. Absagen haben bislang das Geschehen in der Fußball-Berzirksliga Ost geprägt. Mit Blick aufs Wochenende besteht jedoch Hoffnung, dass endlich wieder die Mehrheit der Spiele ausgetragen werden kann. Bleibt die Wetterlage „normal“, sollten Verlegungen die Ausnahme sein.

VfL Hamm - VfB Wissen (Fr., 19.30 Uhr, Hinspiel 1:3). Die schwächste Abwehr trifft auf die stärkste Defensive: Der VfL Hamm hat bisher 66 Gegentreffer geschluckt, der VfB Wissen nur 14. Das ist nur ein Aspekt des großen Derbys an der Sieg, bei dem die Gastgeber an ihr Unentschieden gegen die SG Emmerichenhain anknüpfen wollen. Mit Einstellung und Kampfkraft will der VfL gegen einen spielerisch stärkeren Kontrahenten bestehen, erklärt Spielertrainer Michael Trautmann. In der Offensive haben die Einheimischen durch Simon Langemann, Daniel Krieger oder Pascal Binneweiß Torgefahr zu bieten. „Wir haben unser Format und gucken nicht so sehr auf den Gegner“, betont Trautmann, selbst wegen einer Rotsperre nicht mitwirken kann. Gleiches gilt für Robin Nachtigal, dessen Sperre aber nach der Partie abgelaufen ist. Trautmann selbst ist in Wissen geboren, jüngeren Spielern sage das Derby nicht mehr so viel.

„Zwei große Namen treffen aufeinander, die Glanzzeiten beider Vereine sind aber ein Stückweit Geschichte“, meint VfB-Trainer Walter Reitz, der zugleich hervorhebt: „Wissen legt Wert auf die Tradition.“ Daher werde in der Mannschaft und im Umfeld über das Derby schon mehr gesprochen als vor anderen Spielen. Wenige Anhaltspunkte hat Reitz allerdings, um die Verfassung seines Kaders einzuordnen: Wissen ist neben Wallmenroth das einzige Team der Bezirksliga ohne Pflichtspiel im Jahr 2018. Nach 16 Wochen Wettkampfpause steht für Reitz fest: „Die Tabelle spielt nach so langer Zeit keine Rolle.“ Eher sieht er den Gegner im Vorteil, weil Hamm zweifach Praxis sammeln konnte und beim 4:4 gegen Emmerichenhain ein Erfolgserlebnis hatte. Wie gefährlich der Angriff des Nachbarn ist, sei ihm bewusst. Günstig für Wissen ist, dass viele erkrankte Spieler zurückgekehrt sind.

SG Ellingen/Bonefeld/Willroth - SG Westerburg/Gemünden (So., 15 Uhr, in Straßenhaus, Hinspiel 2:4). Seit September ist die SG Westerburg unbesiegt und fährt nun zur deutlich schlechter platzierten SG Ellingen. „Die Tabelle lügt in diesem Fall“, findet Westerburgs Trainer Dobri Kaltchev, für den der Gegner eher das Potenzial für einen Rang unter den ersten Sechs besitzt. Deswegen erwartet er ein „enorm schwieriges Auswärtsspiel“. Die Ellinger sind Kaltchev gut bekannt, das Verhältnis zueinander schildert er als sehr freundschaftlich. Erst einmal soll die eigene Defensive gut stehen, „dann gucken wir, was nach vorne geht“. Eines ist den Westerburgern gewiss: „Wir können befreit aufspielen“, und alle Spieler



In der Hinrunde gewann der VfB Wissen (weißes Trikot) das Derby gegen den VfL Hamm (in rot) mit 3:1. Nun gehen die Wissener ohne Pflichtspielpraxis ins Sieg-Duell, während der Hämmscher zuletzt beim furiosen 4:4 gegen Emmerichenhain Selbstvertrauen getankt haben. Foto: Regina Brühl

sind einsatzfähig. Bei der SG Ellingen ist hingegen der Druck groß, Punkte für den Klassenverbleib zu sichern.

„Es ist wieder eine völlig neue Standortbestimmung für uns. Durch die lange Pause ist es ein Wiederanfang. Doch das kann im Winter immer wieder passieren. Daran können wir nichts ändern“, hofft der Ellingens Trainer Thomas Kahler, dass seine Elf schnell in den gewohnten Spielrhythmus findet. Die ausgefallenen Spiele hatten aber nicht nur Nachteile. So hatte Kahler noch einmal ein paar Tage mehr Zeit, einige seiner langzeitverletzten Spieler noch näher an den Kader zu bringen. „Es sieht dadurch personell wieder etwas besser aus“, meint er.

SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen - SG Elbert/Welschneudorf/Stahlhofen (So., 15 Uhr, in Langenbach, Hinspiel 0:0). „Wir hoffen, dass es nicht wieder so turbulent wird“, sagt Weitefelds Trainer Jörg Mo-

Trainertipp der Bezirksliga Ost

Nico Helbach (FSV Osterspai)

VfL Hamm - VfB Wissen	2:3
SG Müschenbach - FSV Osterspai	1:1
Burgschwalbach - Montabaur	1:2
VfL Bad Ems - EGC Wirges	1:3
SG Ellingen - SG Westerburg	2:1
SG Weitefeld - SG Elbert	2:0
Emmerichenhain - Hundsangen	2:2
SG Wallmenroth - SG Ahrbach	2:3

ckenhaupt vor dem Vergleich mit der SG Elbert, denn im Hinspiel gab es gleich drei Rote Karten. Am Ende blieb seiner Elf ein glücklicher Punkt beim 0:0. Nun soll allerdings auf dem eigenen Kunstrasen ein Dreier her. Mockenhaupt will sich auf dem Weg dorthin nicht vom Elberter 0:5 gegen Wirges beeinflussen lassen. Grund zum Selbstbewusstsein verschafft jedoch die eigene personelle Situation dank 19 Leuten, die ihr Training auf einem schneefreien Platz absolvieren. Fabian Lohmar fehlt

am Sonntag berufsbedingt, alle Grippekranken haben sich aber auskuriiert. „Am Personal liegt es nicht“, beteuert Mockenhaupt.

Elberts Trainer Michael Diel ist zuversichtlich, dass am Wochenende gespielt werden kann. Den schleppenden Hergang in den vergangenen Wochen empfindet er inzwischen als überaus „nervig“. Ganzen zwei Vorbereitungsspielen folgten Absagen und zwischendrin ein 0:5 gegen Wirges. Jetzt soll seine Mannschaft endlich einen starken Gegner ärgern und noch ein paar Punkte für den Klassenverbleib holen. „Je früher wir die Punkte haben, umso besser“, steht für Diel fest, der in einem eher kleinen Kader immer wieder Ausfälle kompensieren muss. Trotzdem werde eine schlagkräftige Elf aufzulaufen, die kompakt agieren, jedoch nicht nur in der Deckung stehen soll. Weitefeld stuft er kämpferisch und spielerisch gleichermaßen stark ein. Doch das Hinspiel ist in guter Erinnerung: „Das war eine enge Kiste – für Weitefeld.“

SG Weitefeld holt ihren Ex-Torjäger zurück

Wechsel Kevin Lopata kommt im Sommer aus Ottfingen wieder – Steffen Kempf verabschiedet sich

■ Weitefeld. Nachdem die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen bereits auf sämtlichen Trainerpositionen ihrer drei Seniorenteams Klarheit geschaffen hat (die RZ berichtete), ist inzwischen auch die Kaderplanung bei der Bezirksliga-Mannschaft weit vorangeschritten. „Fast alle Spieler haben zugesagt“, verkündet SG-Vorstandsmitglied Manfred Ebener. Einziger Wermutstropfen

ist der Abgang von Steffen Kempf, der einen Masterstudiengang in Aachen belegt und den Aufwand ab Sommer nicht mehr bewältigen kann. Dafür freuen sich die Weitefelder auf die Rückkehr von Kevin Lopata, der zur neuen Saison nach zwei Jahren beim westfälischen Bezirksligisten SV Ottfingen zurückkehren wird, um dann wieder für die Westerwälder auf Torejagd zu gehen. *hun*



Bald wieder im Weitefelder Trikot: Kevin Lopata. Foto: Regina Brühl

SG Wallmenroth/Scheuerfeld - SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod (So., 15 Uhr, in Wehbach, Hinspiel 0:2).

„Hauptsache Fußball“, sagt Wallmenroths Trainer Stefan Häbfler, denn seine Mannschaft ist außer Wissen die einzige in der Bezirksliga, die im Jahr 2018 noch nicht um Punkte kämpfen konnte. Damit sich das ändert, soll das Spiel zweier starker Aufsteiger gegen die SG Ahrbach nun im Kirchener Ortsteil Wehbach auf einem Ascheplatz ausgetragen werden. Da viel Training bei benachbarten Vereinen nötig war, sei die Mannschaft mit dem Untergrund vertraut, erzählt Häbfler. „Ich hoffe, die Jungs sind heiß“, meint er ansonsten zum wahrscheinlichen Ende langer Warterei. „Auf der Kippe“ steht der Einsatz von Alex Eberhard, der sich eine Zerrung zugezogen hat. Häbfler wird aus beruflichen Gründen an der Linie von Mario Piccolini und Ralf Jendroska vertreten.

„Mit dem Platz müssen beide Mannschaften leben“, sagt Ahrbachs Trainer Peter Olbrich zu der Verlegung. Aufgrund der vielen ausgefallenen Spiele sei eine Prognose schwierig: Keiner weiß so richtig, wo er steht, das gilt noch immer in der Bezirksliga. Ebenso täuscht die Tabelle ein wenig: Ahrbach steht mit zwei Punkten Vorsprung vor Wallmenroth, hat aber auch zwei Mal mehr gespielt.

„In der Fremde haben wir noch nicht so viele Punkte geholt“, gesteht Olbrich. Doch am Sonntag wollen es die Ahrbacher erneut versuchen „aus einer komfortablen Situation heraus“. Immerhin kann seine Elf auf Kunstrasen trainieren. Ein strapaziöses Restprogramm steht allen Mannschaften in der Liga bevor. Deswegen herrscht die große Hoffnung, dass nicht auch dieses Spiel verlegt werden muss.

Torjäger

Bezirksliga Ost

1. David Quandt (SG Emmerichenhain)	22
2. David Röhrig (Spvvg EGC Wirges)	19
3. Jung Hun Kim (TuS Montabaur)	15
4. Simon Langemann (VfL Hamm)	13
5. Adrian Knop (FSV Osterspai)	12
6. David Gläser (SG Westerburg)	10
7. Florian Raasch (SG Ellingen)	9
Matthias Wengenroth (SG Westerburg)	9
Niklas Wörsdörfer (SG Ahrbach)	9
10. Florian Foniq (VfB Wissen)	8
Sascha Mertens (SG Wallmenroth)	8
Gerrit Oettgen (SG Müschenbach)	8
13. Leonardo Kolak (Spvvg EGC Wirges)	7
Justin Nagel (SG Weitefeld)	7
Jan Lucca Schneider (SG Müschenbach)	7
Andreas Stoffels (VfL Bad Ems)	7
Jannik Sturm (Spvvg EGC Wirges)	7
Lukas Tuchscherer (SG Hundsangen)	7
Mario Weisang (SG Weitefeld)	7
20. Oleg Bese (SG Emmerichenhain)	6
Daniel Krieger (VfL Hamm)	6
Michael Leis (SG Wallmenroth)	6
Florian Lemler (FSV Osterspai)	6
Sean Murphy (SG Elbert)	6
Dominik Neitzert (SG Weitefeld)	6
Julian Ohlemacher (TuS Burgschwalbach)	6
Torben Wäschbach (VfB Wissen)	6
Marko Zelenika (SG Emmerichenhain)	6
29. Gabriel Jost (TuS Montabaur)	5
Daniel Hannappel (SG Hundsangen)	5
Jannik Kessler (SG Müschenbach)	5
Niklas Klar (SG Ahrbach)	5
Marco Lorch (VfL Bad Ems)	5
Tamas Major (SG Westerburg)	5
Jan Niklas Mockenhaupt (SG Weitefeld)	5
Luan Muriqi (SG Ellingen)	5
Marvin Severin (Spvvg EGC Wirges)	5
Luca Thom (SG Weitefeld)	5
Kevin Wranik (SG Ellingen)	5
Dominik Zimmermann (SG Wallmenroth)	5

Justus Faber trotz der Grippewelle

Fechten Bei Titelkämpfen unterliegt der Kirchener jeweils erst im Finale

■ Düsseldorf. Die Grippewelle schlug bei Justus Faber zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt zu. Anstatt auf der Planché trainieren können, musste der Kirchener Florettfechter im Vorfeld der Nordrhein-Westfalen-Meisterschaft das Bett hüten – keine guten Vorzeichen. Aber Faber trotzte den ungünstigen Vorzeichen und in Düsseldorf zu seinem Top-Niveau zurück. Das Talent des TV Jahn Siegen unterlag erst im Finale der Altersklasse U 14 Tobias Schulz von Bayer 04 Leverkusen hauchdünn.

Für den Titelverteidiger verlief bereits die Vorrunde überragend, in der er lediglich das Gefecht gegen Hendrik Cüppers von Eintracht Duisburg mit 2:5 verlor. Im 16er-Tableau traf Faber auf Gero Christophersen von der TG Neuss und gewann diese Direktauscheidung deutlich mit 10:1. Auch die weiteren K.o.-Gefechte gegen Carl Wieland Janßen (OFC Bonn, 10:7 und 10:2) sowie Bartolome Stubenrauch (Duisburger FK, 8:7) gingen an ihn. Im Halbfinale machte sich die Entkräftung stark bemerkbar, sodass sich gegen Stubenrauch zu einer Zitterpartie entwickelte.

Die Neuauflage des Vorjahresfinals gegen den Ersten der nordrheinischen Rangliste verlor Faber auch aufgrund des Kräfteverschleißes mit 8:10. „Wir sind froh, wieder das NRW-Finale erreicht zu haben und für den zweiten Platz sehr dankbar“, sagte Jahn-Trainer Frank Matzner. „Wäre die Vorbereitung günstiger verlaufen und nicht gesundheitlich beeinträchtigt worden, hätten wir noch bessere Ergebnisse bei dieser Landesmeisterschaft erzielen können.“

Eine zweite Silbermedaille gewann Faber mit der U 17-Florettmannschaft, zu der bei der Westfalenmeisterschaft auch Phil Pena Wirth und Aaron Baier zählten.



Justus Faber verlor zwar die Neuauflage des Vorjahresfinals, konnte sich ob der Vorzeichen trotzdem freuen. Foto: TV Jahn Siegen